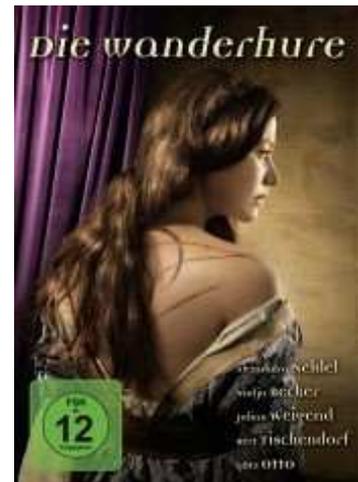


Die Wanderhure

Regie: Hansjörg Thurn
2010 (122')



Konstanz im Jahr 1414: Marie Schärer lebt ein sorgenfreies und behütetes Leben bis zu jenem Tag, an dem ihr Vater sie gegen ihren Willen mit dem unehelichen Sohn des Grafen von Keilburg verheiraten will.

„Die Wanderhure“ erzählt die spannende und mitreißende Geschichte von Marie Schärer, die sich im Kampf um ihre Würde als Frau gegen Gier, Betrug und Verrat zur Wehr setzt.

Vokabeln und Redewendungen:

der Edelmann: ein Mann aus adeliger Herkunft

die Mitgift: Besitz und Geld, von der Frau in die Ehe mitgebracht

der Bastard: unehelich gezeugtes Kind

der Schandpfahl: Holzpfahl, an den Menschen angehängt werden, die etwas verbrochen haben

„**ich hoffe, ich komme nicht ungelegen**“: Ich hoffe, ich störe nicht

die Unzucht: moralisch unzulässige sexuelle Handlungen

„**sie haben mich geschändet**“: sie haben mich vergewaltigt

der Scheiterhaufen: Holzhaufen, auf dem Hexen und Magier verbrannt wurden

vogelfrei sein: rechtlos sein

die Kerle (derb): robuste Männer

die Hübschlerin: die Prostituierte

die Mätresse: die Geliebte, Konkubine, Kurtisane

„**ich kann ihm nicht beiwohnen**“: ich kann keinen Geschlechtsverkehr mit ihm haben

das Nachtlager: das Bett

verkommener Vater: sittlich verdorbener, herunter gekommener Vater

Anwesen mit reichen Pächtertrügen: Hof, der bei Vermietung gutes Geld abwirft

kurzweilig: unterhaltsam

die Dreistigkeit: Frechheit, Impertinenz

die Freier: Männer, die Prostituierte besuchen

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

